

Sommerreise in die Schweiz vom 20. - 25.06.2017

1. Tag, 20.06.

Anreise ab Bremen Nähe Hbf in einem vier Sterne Reisebus nach Heitersheim.

Am Fuße des Schwarzwaldes, im Rheintal gelegen, haben wir für Sie eine Oase der Harmonie, Ruhe und Entspannung, vielleicht eines der schönsten Hotels im Markgräflerland gefunden. Das historische Gebäude mit langjähriger Familientradition reicht bis ins Jahr 1777 zurück. Das Anliegen des privat geführten Hotel ist, den Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen. Mit einer mehrfach ausgezeichneten Küche, mit einem herzlichen Service, stilvoll eingerichteten Zimmern, einer ruhigen und gemütlichen Terrasse und einem einzigartigen Wellnesshaus mit Wintergarten, finnischer Sauna, Granit – Dampfsauna, Erlebnisgrotte, Ruhegarten und Massagen.

2.Tag , 21.06. ENZO ENEA BAUMMUSEUM, RAPPERSWIL–JONA

Nach dem Frühstück fahren wir mit unserem Bus nach Rapperswil-Jona, in die Schweiz ins Enzo Enea Baummuseum. Enzo Enea ist der wohl bekannteste Landschaftsarchitekt der Schweiz. 2010 öffnete das Baummuseum, angelegt in einem atemberaubend schönen, 75.000 m² grossen Park in der Nähe des Zürcher Obersees in Rapperswil-Jona, offiziell seine Tore für Besucher. Es zeigt eine grosse Anzahl ausgewählter Bäume aus der Sammlung des Schweizer Landschaftsarchitekten und weltweit bekannten Bäumesammlers Enzo Enea. Die Baumsammlung Eneas setzt sich ausschliesslich aus Arten unserer Klimazone zusammen. Mit diesem Baummuseum hat Enzo Enea erstmals seine Vision umgesetzt und Landschaft, Botanik, Architektur, Kunst und Design sorgfältig kombiniert.

Im Museum stehen über 50 Bäume aus über 25 Arten, einige davon sind über 100 Jahre alt und erzeugen dadurch eine Aura der Unvergänglichkeit. Weitere 100 Bäume und Pflanzen stehen im Park, der das Baummuseum umschliesst. Auf der gesamten Anlage von Enea Landschaftsarchitektur stehen insgesamt über 3000 exklusive Gehölze.

KUNST IM BAUMMUSEUM

Das weltweit einzige Baummuseum ist ein aussergewöhnlicher Ort für Gartenliebhaber und Kunstinteressierte. Seit 2013 werden auf der 75.000 Quadratmeter grossen Parkanlage auch zeitgenössische Skulpturen anerkannter Künstler ausgestellt. Diese Kunstwerke treten in einen subtilen Dialog mit der Gartenanlage und erweitern den gesamtheitlichen Anspruch von Eneas Gestaltungskonzept. Das auf lange Dauer angelegte Projekt „Kunst im Baummuseum“ lässt die traditionelle Verbindung von Natur und Kunst wieder aufleben.

Am Mittag fahren wir weiter zum

Botanischen Garten der Universität Zürich.

Ein Besuch in dem Garten lohnt sich zu jeder Jahreszeit, sei es aus Freude an Blumen, aus botanischem Interesse oder zur Erholung.

Hier werden die verschiedensten Sinne angeregt, durch die Schönheit der Formen und Farben fürs Auge, die grosse Palette der Düfte für die Nase und für den Tastsinn die Oberfläche der verschiedensten Blätter und Borken.

Auf einer Fläche von rund 53.000 m² werden etwa 9000 verschiedene Pflanzenarten kultiviert, von denen jederzeit zahlreiche in Blüte stehen oder durch den Formenreichtum ihrer Blätter und Früchte zu gefallen wissen. Eine grosse Wiese und ein Teich laden zum Verweilen ein. Dort werden wir auf einer Führung einiges in Erfahrung bringen und haben anschließend noch etwas Zeit zum Verweilen.

Etwa gegen 16:30 Uhr treten wir dann die Rückreise zu unserem Hotel an.

3. Tag , 22.06. DIE MERIAN GÄRTEN

Heute fahren wir nach Basel und besuchen die Merian Gärten.

Diese einzigartigen Gärten liegen im Süden von Basel. Eingebettet zwischen Sportanlagen, Verkehrsinfrastrukturen und Dreispitzareal setzen die Merian Gärten den farbigen Kontrapunkt zur städtischen Hektik. Von den Aussichtspunkten reicht der Blick bis Jura und Schwarzwald. Nirgendwo in der Nordwestschweiz blüht es vielfältiger. Nutzgärten und Landwirtschaft, ein Englischer Garten und botanische Sammlungen fügen sich zu einem eindrücklichen Ganzen zusammen. Wenn im Frühjahr Rhododendren und Iris blühen, verwandeln sich die Gärten in ein Blütenmeer. Aber auch sonst ist es hier besonders schön. Die Merian Gärten haben sich ganz dem biologischen Landbau verschrieben.

Seit 2012 tragen sie die Bio-Knospe und sind der erste Botanische Garten Europas mit Bio-Zertifikat. Wir lernen auf einer Führung die Natur im Garten kennen, erfahren die Geheimnisse des Gärtnerns und erleben, wo Nahrungsmittel herkommen.

Gegen Mittag verlassen wir Basel und fahren weiter nach Schönenwerd zum Bally-Park.

Bally-Park eine Verbindung von Industrie und Gartenkultur

Carl Franz Bally, der Gründer der Bally-Schuhfabriken, begann 1868 mit der Meliorierung des sumpfigen Schönenwerder Schachenlandes zwischen der Eisenbahnlinie Olten – Aarau und der Aare. Auf dem neu gewonnenen Land baute er zunächst einen Gewerbekanal, der den Antrieb des firmeneigenen Kraftwerkes gewährleistete. Anschliessend liess er zwischen diesem Kanal und der Bahnlinie eine erste Parkanlage anlegen, die als Erholungsraum für die Arbeiterschaft und die Öffentlichkeit bestimmt war. Bally verband damit auf geschickte Weise den für eine zufriedene Arbeiterschaft notwendigen Erholungsraum mit der ebenso nötigen industriellen Nutzung des Geländes. Der Park war so Teil einer typischen «Industrielandschaft» des 19. Jahrhunderts, bestehend aus Fabriken, Fabrikantenvilla, Arbeiterhäusern, Lagerhäusern, sozialen Einrichtungen (Kosthaus) und Erholungsräumen (Park). Zwanzig Jahre später, 1888 – 1890, konnte im Zug der Aare-Korrektur weiteres Schwemmland trockengelegt und für die Firma nutzbar gemacht werden. Bally liess daraufhin die bestehende Parkanlage erweitern und mit sorgfältig gesetzter Bepflanzung gestalten und darin verschiedene Parkbauten aufstellen. Der Bally-Park ist ein spätes, aber sehr schön ausgeprägtes und gut erhaltenes Beispiel eines Landschaftsgartens im englischen Stil, verbunden mit Vorstellungen des geometrischen Architekturgartens im Bereich des Kosthauses. Als Teil der Schönenwerder Industrie- Landschaft gehört der Park zu den bedeutendsten seiner Art in der Schweiz. Park und Kosthaus stehen unter kantonalem Denkmalschutz.

Unsere Reisegruppe wird durch diesen schönen Landschaftspark geführt und wir werden vieles auch über den Gründer Carl Franz Bally erfahren.

Anschließend fahren wir wieder zurück und lassen uns im Hotel mit einem köstlichen Abendmenü verwöhnen.

4. Tag, 23.06. Bern

Heute fahren wir nach Bern und bekommen eine halbtägige Führung von dem Gartendenkmal-Pfleger der Stadt Bern. Er wird uns im UNESCO - Perimeter der Berner Altstadt, zwei barocke Perlen der Berner Altstadtgärten zeigen. Anschliessend geht's zu Fuß weiter entlang der Aare durch den Parkwald, der Englischen Anlagen, dem neugestalteten BärenPark und hinauf zum Rosengarten, von wo man einen prächtigen Blick auf die Berner Altstadt hat.

....Wichtiges Kriterium hierbei ist allerdings, dass die Reisegruppe auch gut zu Fuss ist!

Mittags Weiterfahrt nach Koppigen

Wir besichtigen die Kantonale Gartenbauschule Oeschberg

Der Oeschberg ist für den Schweizerischen Obst-, Gemüse- und Gartenbau ein Begriff.

Es ist ein Ausbildungszentrum der grünen Branche. Modulare Weiterbildungsangebote bereiten auf Berufs- und Höhere Fachprüfungen vor:

Den Bildungsgang zum/zur Techniker/-in HF Bauführung, Garten- und Landschaftsbau gibt es nur auf dem OESCHBERG. Die Fachstelle für Obst und Beeren (FOB) und die Fachstelle für Rebbau sind

hier angesiedelt. Sie gehören zum Fachbereich Spezialkulturen des INFORAMA.

Die grösste Institution in Oeschberg ist die Kantonale Gartenbauschule.

Der ausgedehnte Schulpark mit seiner interessanten gestalterischen Ausformulierung und dem reichhaltigen Pflanzensortiment, ist vielen Berufsleuten, aber auch einem grossen Publikum ans Herz gewachsen.

Die Parkanlage besteht aus zwei Teilen: Im architektonisch nach barockem Vorbild angelegten Bereich steht das zentral situierte Schulgebäude. Bassin Parterre, Wassergarten, Terrassierung und orthogonal gegliederte Beetflächen sind die prägenden Elemente. Als Ergänzung schliesst der landschaftlich gestaltete zweite Teil des Parks an. Grosse Baumgruppen sowie weite Rasen- und Wiesenflächen bestimmen hier das Bild. Die Parkanlage genießt in Fachkreisen grosse Beachtung. Das Schulgebäude und der Park stehen unter Denkmalschutz.

Der Schulpark und die Gewächshäuser, Topfpflanzen-, Schnittblumen- und Staudenkulturen belegen eine Gesamtfläche von rund 10 ha. Im Fokus der Bildungspläne aller Ausbildungsstufen stehen die Pflanzen – als Erzeugnis des produzierenden und als Werkstoff des gestaltenden Gärtners. Umfangreiche, etikettierte Pflanzensammlungen sind für den Oeschberg typisch. Die vielfältigen Blumenkulturen dienen der Anregung und helfen mit, die im Unterricht vermittelten Inhalte durch praxisnahe Anschauung und Betätigung zu vertiefen.

5. Tag, 24.06.

Es ist unser letzter Tag, den wir ganz in der Nähe unseres Hotels verbringen werden.

Wir besuchen die bekannte Staudengärtnerei „**Gräfin von Zeppelin**“

Vor 90 Jahren erbte Helen Gräfin von Zeppelin das malerisch in den Weinbergen des Markgräflerlandes gelegene Weingut „Meierhof“ von ihrer Grossmutter und gründete – nach dem Studium an der Lehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau in Berlin-Dahlem – die Gärtnerei. Die Liebe zu Pflanzen, Fachwissen, ein breites Sortiment, besondere Züchtungen und natürlich Stauden in bester Qualität, dafür steht die Gärtnerei nun seit 90 Jahren. Viele eigene Züchtungen prägen die einzigartige Auswahl: Iris, Pfingstrosen, Taglilien und Mohn sind ihre Spezialitäten, für die sie weltweit bekannt sind. Gräfin Helen von Stein-Zeppelin legte mit ihrer Liebe zu Pflanzen bereits 1926 den Grundstein zur Züchtung und Kultivierung dieser Prachtstauden. Das eigentliche Herz des Betriebes schlägt auf den 6,5 Hektar Land, wo die winterharten Gartenpflanzen herangezogen und verkauft werden. Was hier unter freiem Himmel heranwächst, ist bestens abgehärtet und trotzt jedem Winter. Neben dem Iris-Angebot in 300 Sorten gedeihen auf den Feldern der Gärtnerei auch rund 250 Sorten Taglilien und 150 Sorten Pfingstrosen. Hinzu kommen rund 20 Sorten Türkenmohn - die meisten davon sind eigene Züchtungen.

*Am Mittag fahren wir ein kleines Stückchen weiter zum **Landhaus Ettenbühl***

Die Gärten des Landhauses Ettenbühl sind das Resultat einer großen Liebe.

Der Liebe zu England, der Liebe zu Rosen, Hecken und Bäumen, zur Arbeit im Freien. Und sie sind das Resultat einer großen Portion Geduld und Demut. "Das Gärtnern hat mich durch mein ganzes Leben gebracht, es hat mich viel gelehrt und beeinflusst", sagt Gisela Seidel. Dabei ist sie 1974 nicht auf den Aussiedlerhof mit sieben Hektar Weideland in Bad Bellingen-Hertingen gezogen, um einen öffentlich zugänglichen Schaugarten zu schaffen. Sie hatte von Gartenarbeit, Pflanzen oder Bodenstrukturen keine Ahnung. "Ich war ein ignorantes Biest", sagt Gisela Seidel über sich selbst, "aber ich bin eine begeisterte Buddlerin."

Im fünf Hektar großen Landschaftspark spaziert man in mittlerweile 20 Gartenzimmern von Grannys Rosewalk in den Strauchpioniengarten, von dort in den Teichgarten, das Ahornwäldchen und den alten Rosengarten. Sie verweilen im barocken Buchsgarten, schnuppern im Kräutergarten, bewundern die Farbenpracht des Präriegartens.

Im Frühsommer blühen die alten englischen Rosen, mit denen Gärtner John Scarman in seiner Ettenbühl-Zeit begonnen hat und die von seinem Nachfolger James Foggin weitergezüchtet werden. Alten englischen Rosen ist gemein, dass sie zwar nur einmal blühen, Betrachter dafür mit ihren üppigen Blüten und betörenden Duft erfreuen und sich sehr gut mit anderen Gewächsen kombinieren lassen. Aus gut 1000 Sorten können sich Rosenfreunde die passenden Exemplare für den eigenen Garten aussuchen.

Nicht nur für Rosenfreunde bietet sich jetzt die letzte Gelegenheit zum Kauf von Pflanzen.

Anschließend fahren rechtzeitig zurück, damit Ihnen noch genügend Zeit zum Koffer packen bleibt.

6. Tag, 25.06. Nun heißt es Abschied nehmen!

Nach einem guten Frühstück treten wir unsere Heimreise an.

Im Reisepreis enthalten sind folgende Leistungen:

Fahrt im 48/2-Sitzer-Fernreisebus mit Schlafsessel, WC, Bordküche, Kühlschrank mit Getränkeservice und Klimaanlage, fünf Hotelübernachtungen mit Verwöhn-Frühstück und Abendmenü, sowie die Benutzung der Wellnessanlage, inkl. aller Eintritte u. Führungen.

Die Reiseleitung übernimmt Margret Hoffmann.

Für DGGL-Mitglieder beträgt der Reisepreis bei mind. 30 Teilnehmern

p. Person im Komfort DZ/HP € 775,00, im EZ/HP € 840,00 (Änderungen vorbehalten)

bei mind. 25 Teilnehmern erhöht sich der Preis p.P. um € 45,00 im DZ/HP und um € 60,00 im EZ/HP

Für anderen Teilnehmer im Komfort DZ/HP € 825,00, EZ/HP € 890,00

bei mind. 25 Teilnehmern erhöht sich der Preis p.P. um € 45,00 im DZ/HP und um € 60,00 im EZ/HP
(Änderungen vorbehalten)

bei unter 20 Anmeldungen findet die Exkursion nicht statt!

Siehe gesondertes Anmeldeformular!

6 Tage Sommer-Exkursion-Schweiz

Vom 20. - 25. Juni 2017

**Wir besuchen die Orte Zürich, Basel und Bern
alle Ziele inkl. Besichtigung und Führung**

Am letzten Tag fahren wir zur Staudengärtnerei „Gräfin von Zeppelin“ und
zum „Landhaus Ettenbühl“ mit seinen über tausend Rosen.

RÜCKMELDUNG

Ja, ich werde verbindlich mit _____ Personen teilnehmen

Namen: _____

Adresse: _____

Telefon: _____ Email: _____

Zustieg: Bremen-Mitte am ZOB CinemaxX, Hugo-Schauinsland-Platz

Rückmeldung erbeten: (per Fax, per Post, Email)
bis spätestens 18. März 2017

PAUSCHALKOSTEN pro Person, errechnet bei mindestens 30 Teilnehmern:
Für Mitglieder im Komfort DZ €775,00, im EZ €840,00

Für alle anderen Teilnehmer im Komfort DZ €825,00, EZ €890,00 (Änderungen vorbehalten)

bei 25-29 Teilnehmern erhöht sich der Preis bei allen Teilnehmern p.P. um jeweils €45,00/DZ, €60,00/EZ

unter 20 Meldungen findet die Exkursion nicht statt!

Im Reisepreis sind folgende Leistungen enthalten:

Fahrt im 48/2-Sitzer-Fernreisebus mit Schlafsessel, WC, Bordküche, Kühlschrank mit Getränkeservice und Klimaanlage, fünf Hotelübernachtungen mit Verwöhn-Frühstück und Abendmenü, sowie die Benutzung der Wellnessanlage, inkl. aller Eintritte u. Führungen. Die Reiseleitung übernimmt Margret Hoffmann.

Stornokosten:

Bei Reiserücktritt, durch den/die Teilnehmer(in), 14 Tage vor Reiseantritt sind 75% des Reisepreises fällig.

Wir empfehlen Ihnen daher rechtzeitig eine Reiserücktrittsversicherung abzuschließen.

Da zum Zeitpunkt unserer Reise im Schwarzwald die Hochsaison beginnt, müssen wir das Hotel so frühzeitig buchen. Die Anmeldung muss daher möglichst rasch erfolgen!

Bei Anmeldung wird nach Bestätigung eine Anzahlung in Höhe von 20% des Reisepreises fällig.

Die Anmeldungen nehmen entgegen: **Matthias Friemelt**, Arster Landstraße 36 – 28279 Bremen

Fon: 0421 / 820 656 Email: matthias.friemelt@arcor.de

oder

DGGL-Info-Center, Bürgermeister-Smidt-Straße 88, 28195 Bremen (Rolf Dreßler) geöffnet: Donnerstags 10 – 16 Uhr

Fon: 0421 / 69698876 Fax: 0421 / 69698891 Email: info.dggl-bremen@mail.de)

erstellt von: M.Hoffmann am 14.02.2017